

wie schon in den Vorjahren, Schattseite gegen Sonnseite. Vor dem Eisschießen wurde die Raubwildstrecke des zum ersten Mal durchgeführten „Uttendorfer Raubwildwinters“ gelegt und von unserem Weidkameraden Ernst Markus feierlich verblasen. Auf der Strecke, die von 12 Jägern zustande gebracht wurde, lagen 38 Füchse, ein Dachs sowie drei Steinmarder, dazu ein kräftiges Weidmannsheil den Schützen. Nach Streckenlegung und Eisschießen waren Fachsimpeln und gemütliches Beisammensein im Gasthof Liebenberg angesagt.

Walter Sonnleitner

Jagdgebiet Bruck-Fusch

Raubwildbejagung. Zum ersten Mal lud der Jägerverein Bruck-Fusch aus dem Pinzgau zur gemeinsamen Raubwildbejagung. Angesessen wurde am 29. Jänner im jeweils eigenen Revier. Die Streckenlegung erfolgte am nächsten Abend am Walchergut in Gries. Zur Strecke kamen neun Füchse und ein Steinmarder. Ein kräftiges Weidmannsheil den erfolgreichen Schützen.



Beim anschließenden Schüsseltrieb in der Grundalm wurde von allen Beteiligten beschlossen, dass diese traditionsreiche Form der Raubwildbejagung auch im nächsten Jahr wiederholt wird. Die Regulierung der Raubwildbestände stellt neben der Erhaltung und Verbesserung der Wildlebensräume eine wichtige Aufgabe von uns Jägerinnen und Jägern dar.

Weitere Infos: www.jaegerverein-bruck-fusch.at

Roland Leyerer

Jagdgebiet Deutschfeistritz

Ing. Mag. Dr. Bruno Pflüger – 70 Jahre. Ende März feierte unser weitum bekannter Jagdkollege seinen runden Geburtstag. Durch sein Fachwissen und vor allem seine juristischen Kenntnisse ist Dr. Bruno Pflüger weitum bekannt. Ob als Vortragender bei Jagdkursen, Jagdhundeführer oder Fischer ist unser Weidkamerad Pflüger ein über die Grenzen der Steiermark hinausreichend bekannter Jagdkamerad. Der begeisterte Nimrod, der gerne auch einen Jagdausflug in die Nachbarländer Österreichs unternimmt, ist durch seine Umsicht und seinen Weitblick aus unserer Jagdgesellschaft, in der er als Schriftführer tätig ist, nicht zu entbehren. Beson-

dere Freude bereitet ihm auch die Haltung von Ziegen, Gänsen und anderen Getieren auf seinem kleinen Anwesen in Übelbach. Viele Jagdkursbesucher kennen dieses Anwesen bereits, da er dort den Unterricht in der Praxis abhält, um den Jungjägern die forstlichen Gehölze und besonders auch den Naturschutz und die biologische Schädlingsbekämpfung nahe bringt. Die Jagdgesellschaft Deutschfeistritz gratulierte unserem humorvollen Jagdkollegen anlässlich einer Sitzung und überreichte ihm eine Ehrenscheibe, die wir gemeinsam bei unserem Jagdschießen beschießen werden.

Ing. Hanshelmut Helm

Jagdgebiet Gössendorf

Karl Pauritsch – 70. Geburtstag. Am 27. März lud der Obmann der Jagdgesellschaft Gössendorf, Karl Pauritsch, zur Feier seines 70. Geburtstages. Zahlreiche Verwandte, Freunde und Jagdkollegen folgten der Einladung und feierten mit dem Jubilar beim Hirschenhof in Nestelbach. Die Gäste wurden mit hervorragendem Essen und Trinken verwöhnt. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Familienmusik Pauritsch, mehrere Harmonikaspieler aus der Verwandtschaft sowie der bekannte Entertainer „Mike Werner“.



Hubert Kohlbacher

Jagdgebiet Hitzendorf

Vorstandswechsel. Mit dem Ende der Pachtperiode der Hitzendorfer Gemeindejagd verabschiedete sich auch der bisherige Vorstand der Jagdgesellschaft. In seiner letzten Sitzung hat Obmann Horst Großschedl noch einmal die Zeitgeschichte der Hitzendorfer Jagd in den letzten 40 Jahren Revue passieren lassen. Er selbst kam 1973 als Pächter in die Jagdgesellschaft und wurde 1976 dem damaligen Obmann Prof. Buchner als Geschäftsführer zur Seite gestellt. Auch als Hegemeister konnte er von 1973 bis heute seine sehr geschätzte fachliche Kompetenz für die steirische Jagd unter Beweis stellen. Wie sehr Horst Großschedl das gute Klima zur Hitzendorfer Bevölkerung und die Dankbarkeit an die Land- und Forstwirte am Herzen lagen, zeigen seine Bemühungen um den Hitzendorfer „Jagaball“, der bis heute seit 1977 alternierend mit der Teilnahme der Hitzendorfer Jäger am Faschingsumzug stattfand. Auch die Errichtung der idyllisch nahe der Kirche im Wald stehenden Hubertuskapelle stellt ein Bindeglied der Jäger zur einheimischen Bevölkerung dar. Diese sehr gepflegte Andachtsstätte wurde 1982 ohne Zuschüsse, also nur



Bezirksjägerschießen der JHBG Pölstal

Das bereits traditionelle Bezirksjägerschießen des Jagdbezirkes Judenburg findet heuer zum 41. Mal auf der Schießstätte in Götzendorf bei Pöls statt. Die Schießzeiten – Freitag, 14. Mai von 13 bis 18 Uhr und Samstag, 15. Mai von 8 bis 18 Uhr – sind bindend. Die Siegerehrung erfolgt am Samstag eine Stunde nach Schießende am Areal des Schießstandes. Für die Jagdbewerbe (Rehbock-Ring, Rehbock-Jagd und 200-Meter-Bewerb) dürfen nur Waffen mit max. 12-facher Optik verwendet werden, welche den

VJWÖ-Richtlinien entsprechen, ein Kaliber von mind. 5,6 mm und eine Hülslänge von mind. 43 mm aufweisen. Im Sportbewerb gibt es für Waffen und Optik keine Einschränkungen. Eine Teilnahme ist nur mit gültiger Jagdkarte (Versicherung) möglich. Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung. Es winken wiederum besondere Sach- und Warenpreise sowie Jagdeinladungen. Die JHBG Pölstal bittet um rege Teilnahme.

Franz Gamweger

mit Eigenmitteln der Jagdgesellschaft, in einem halben Jahr erbaut. Heute noch lädt die Jagdgesellschaft die Hitzendorfer Bevölkerung zum Maibeten, aber auch zum Singen von Jagdliedern zur Hubertuskapelle ein. Auch bei der Streckenlegung nach der Schlussjagd im Dezember vor der Hubertuskapelle wird gemeinsam mit den Hitzendorfern/innen dem Schöpfer für die Wildernte gedankt. Außerdem ist die Hubertuskapelle Zentrum für die wild- und jagdpädagogischen Führungen der Hitzendorfer Volksschulklassen durch Mitglieder der Jagdgesellschaft. Die Hitzendorfer Kinder lernen dadurch, die Natur und die wildlebenden Tiere im heimatischen Umfeld mit besserem Wissen und Verständnis zu beobachten. Der scheidende Obmann Großschedl spannte den Bogen vom Wildstand vor 40 Jahren zum heutigen Bestand: 1970 wurden dem Hitzendorfer Gemeindejagdgebiet 80 Stück Rehwild entnommen – heute sind es 160 Stück Rehe; aber davon werden leider nur 50 % mit der Büchse erlegt, zu 30 % kommen die Rehe durch Autos und zu 20 % durch „Sonstiges“ zu Tode. Dieser hohe Anteil des Straßentodes ließ die Hitzendorfer Jäger schon sehr früh alle zu

Gebotestehenden Maßnahmen ergreifen, um diesen schrecklichen Wild- und Sachschäden Einhalt zu gebieten. Der 2. Teil der Schlussitzung war einem Festakt gewidmet, der von Hofrat Mag. Erhold moderiert wurde, welcher als Einziger auch dem neuen Vorstand wieder angehören wird. Drei der schon seit Jahrzehnten dienenden Vorstandsmitglieder werden auf eigenen Wunsch nicht mehr der Jagdgesellschaft als Funktionäre zur Verfügung stehen und sind daher in einer Feierstunde sehr würdig und in großer Wertschätzung verabschiedet worden. Die Ehrung nahmen die Laudatoren Bgm. Ing. Franz Höfer und der neue Obmann Gerhard Treitler vor. Hegemeister Obmann Horst Großschedl wurde zum Ehrenobmann ernannt und erhielt das gewidmete Ehrenzeichen mit entsprechender Urkunde. Jagdleiter Andi Magg erhielt den eigens kreierten Ehrenbruch der Jagdgesellschaft mit Urkunde, und Kassier Fredi Kollmann erhielt ebenfalls als Dank und Anerkennung den Ehrenbruch mit Urkunde. Aufrichtige Dankesworte beendeten den Festakt.

E. Erhold



G. Treitler, A. Magg, H. Großschedl, F. Kollmann und Bgm. Ing. F. Höfer (v. l.).